

Griffen

Auf den Spuren von
Peter Handke

PRESSEHEFT

PRESSEHEFT

Stadtkino Filmverleih präsentiert



Ein Film von Bernd Liepold-Mosser
A | Dokumentation | 2012 | 79 min.

Eine KGP Kranzelbinder Gabriele Production

Kinostart: 14. September 2012

Sondervorführungen:
5. Juli in Griffen
19. und 20. Juli im Burghof in Klagenfurt
15. August Heunburg/Kärnten

www.griffen-derfilm.at

Inhaltsverzeichnis

Credits/Kontakt	Seite 4
Synopsis	Seite 5
Regiestatement	Seite 6
Peter Handkes Brief an Bernd Liepold-Mosser	Seite 10
Biographie/Filmographie	Seite 11
KGP Film Production	Seite 12

CREDITS

Buch, Regie und Kamera: Bernd Liepold-Mosser

Schnitt: Joana Scrinzi, Emily Artmann

Sound Design: Marco Zinz

Musik: KunstSportGruppe hochobir, The Talltones

Produzentin: Gabriele Kranzelbinder

Produktionsleitung: Marie Tappero, Sandra Schuppach

Verleih: Stadtkino Filmverleih

Hergestellt mit der Unterstützung von: Österreichisches Filminstitut, ORF Film/Fernseh-
Abkommen, Filmstandort Aurstria, Land Kärnten

KONTAKTE

KONTAKT Verleih:

Stadtkino Filmverleih und Kinobetriebsgesellschaft m.b.H.

Spittelberggasse 3/3 1070 Wien

T: +43-1-522 48 14 F: +43-1-522 48 15

office@stadtkinowien.at

www.stadtkinowien.at

KONTAKT Presse:

Ines Kratzmüller

M:+43-699 12 64 13 47

presse@stadtkinowien.at



SYNOPSIS

Der Theaterregisseur, Filmemacher und Autor Bernd Liepold-Mosser besucht seine Heimatgemeinde am Rande des zweisprachigen Gebiets in Unterkärnten, um über die Menschen und ihr Verhältnis zum „großen Sohn“ Griffens, den Dichter Peter Handke zu erzählen. Die Spurensuche führt zu den ungelösten Widersprüchen und Ambivalenzen des Ortes, die mit dem Lebensraum einer kleinen Marktgemeinde und der verdrängten zweisprachigen Geschichte zu tun haben. Auf den Spuren Peter Handkes wird GRIFFEN zu einem Film über Literatur, Politik und das Leben in der Provinz.

- Und was macht ihr wenn er kommt?
- Schnapsen! Einen Schnapser will er immer machen.
(Hans Handke)



„ Er hat mich nur einmal gefragt, ob ich von ihm etwas gelesen habe, dann sage ich: 'Nein, interessiert mich nicht', und seit damals ist nie mehr das Thema aufgekommen.“
(Hans Handke)

REGIESTATEMENT von Bernd Liepold-Mosser

Als ich 1968 in Griffen geboren wurde, war Peter Handke bereits ein gefeierter Literaturstar. Wer aus der kleinen Marktgemeinde am Rande des slowenischsprachigen Gebiets von Unterkärnten stammt, kommt nicht umhin, sich mit Handke auseinander zu setzen. Jeder und jede hat hier eine Meinung über ihn. Die Klischeebilder, Erinnerungen und Mutmaßungen verschmelzen mit den eigenen Sehnsüchten, Träumen und Sorgen, Bewunderung und Verehrung vermischen sich mit Skepsis und Verurteilung.

Handke ist seit fast 50 Jahren weg, und doch arbeitet man sich im Ort an der Mythologisierung und Entmythologisierung der Schriftsteller-Ikone ab. Mit und durch ihn ist man sich selbst fremd und vertraut zugleich, und es dauert nicht lang, bis die Auseinandersetzung mit Handke und seiner Literatur zu den ungelösten Widersprüchen des Ortes führt, die mit der Verdrängung der slowenischen Kultur, der Hypostasierung einer fragwürdigen deutschnationalen Ideologie und der Ungleichzeitigkeit von gegenwärtigen Bedürfnissen und Herausforderungen und den deutlich spürbaren Elementen einer untergehenden ländlichen Lebensform zu tun haben.

Handke hat nicht nur sehr früh das Weite gesucht, sondern ist – als Person und in seinen Büchern – immer wieder nach Griffen zurückgekehrt. Die Erzählung „Wunschloses Unglück“ wirkt hier noch immer anstößig, weil sie vom Zugrundegehen einer Frau an den provinziellen Verhältnissen erzählt. Handkes Engagement für das Slowenische hat für viele im Ort noch immer einen provokanten Stachel, obwohl die Sprache und die mit ihr verbundenen Rituale und Lebensweisen in den letzten Jahrzehnten bis auf einzelne Überreste fast vollständig getilgt wurden.

Doch all das passiert hier mit einer ganz eigenen Schwermut, und selbst die fahnenschwingenden Männer der Heimatverbände tragen die verbreitete Melancholie des Landstrichs in sich. Immer wieder trifft man auch auf Staunen und Bewunderung für den großen Schriftsteller, und eine ganz eigene Verklärung legt sich über die landläufige Miefigkeit.

Die Spurensuche nach dem Schriftsteller verwandelt sich folgerichtig in eine Erzählung vom Leben in der Provinz. Auch ich bin hier geboren und von hier weggegangen, und irgendwie bleibt man - ob man es nun will oder nicht - ein Teil aus dieser Ecke der Welt an einem der Ränder Europas.



„Der Schriftsteller Handke ist in meinem Haus geboren worden.“
(Werner Schrattel)



„Aber freilich, alle sind mit seinen Ansichten vielleicht nicht...ganz einverstanden.
Aber im Grunde genommen, ist er ja ein super Mensch.“
(Franz Orieschnig)



„Ich sag einmal, es gibt drei Lager in Griffen. Die einen sind komplett Anti-Handke. Die verlieren kein gutes Wort über ihn, Die anderen sagen: 'Ja, super Literat, super Schreiber.' Und die dritte Gruppe sagt: 'Ist mir eigentlich egal.' Wobei die dritte Gruppe sicher die meisten sind, weil Griffen ist einfach so. Da ist jedem gern alles egal.“
(Peter Hauser)



„ Ich könnte mir vorstellen, wenn er in Griffen geblieben wäre, wäre er nicht so berühmt geworden.“
(Franz Bierbaumer)



„Spinner. Genau die, die zu mir gesagt haben, er ist ein Spinner,
haben noch nie ein Buch von ihm gelesen.“
(Marlis Kopeinig)

PETER HANDKES BRIEF an Bernd Liepold - Mosser

am 9. April 2012, Ostersonntag

Lieber Bernd Liepold-Mosser,

Ihren Film habe ich fern von hier (heimfernd) schon hören. Fröh hat er mich nicht gemacht, auch gar wenig erheitert, außer in den Anfangsmomenten. Es ist ein vorgefasstes Griffen (und Umgehung, was ja ein großer Unterschied ist), das Sie exekutieren mehr als zeigen. Es fehlt die Farschung, wenn Sie erlauben: das Mythische, die Landschaft, die Formen, der Duktus der Legend, das was mich seit jeher stärker bestreunt hat als das ewig schauftisch Abstrakte. Manchmal machen Sie sich und das Publikum etwas leichtfertig lustig, etwa in der Szene, wo die Schulfrau meine Bücher nicht findet, etc. Überall gibt es noch den und fernen Leser, wie z. B. ich einer war, und wie vielleicht auch Sie einst einer waren - ^{und bin} warum kommt der Junge - der am stärksten das Menschsein verkörpert und weitergibt, und auch "filmisch" ist wie kann ein Sportler - in Ihrem Film ^{ganz} gar nicht vor? Stattdessen nur die unendliche ^{geopantel} Familien und Frusterbunge, die gegen Lesen und Bücher und überhaupt alles nicht "insiderische" sind (wie die 2 Flaschen v. jähigem und chemischem Busfahren - dabei hat mich nur Busfahren einst auf die "Schiene" gebracht!). Ich glaube Ihnen kann, stuft durch Ihr Werk jemand frisch zum Lesen kommt. Trotzdem natürlich alles österlich

z. B. Hornsch, was auch einem nichts so das Gefühl der Unendlichkeit gibt als wie die Dummheit

Gute
von Ihrem alten
Peter Handke

BIOGRAPHIE von Bernd Liepold-Mosser

Bernd Liepold-Mosser, Autor und Regisseur, geboren 1968 in Griffen, Studium der Philosophie in Wien, Dr. phil., lebt mit der Autorin Ute Liepold und ihren gemeinsamen drei Kindern in Klagenfurt. Arbeiten für das Theater (u.a. Düsseldorfer Schauspielhaus, Stadttheater Heidelberg, Stadttheater Klagenfurt, Schauspielhaus Wien, Oldenburgisches Staatstheater) und für den Film.

Österreichisches Dramatikerstipendium 2001, BKA-Arbeitsstipendium 2006, Rom-Stipendium der Republik Österreich, Wiener Dramatikerstipendium 2007, Förderungspreis für darstellende Kunst des Landes Kärnten 2007, Nestroy-Nominierung „Beste Regie“ 2011, Nestroy-Preis „Beste Bundesländeraufführung“ 2011.

Filmografie

Autor und Regisseur

GRIFFEN.
Dokumentarfilm.
KGP Kranzelbinder Gabriele Production
ca 80 min, Kino
2012

Autor

GRENZLAND
Tatort / Krimi
ca 90 min, TV
2012, *in Vorbereitung*

BIS IN DEN TOD (mit Ute Liepold)
Spielfilm, 45 min
Reihe „8x45“
ORF / ÖFI - Graf-Filmproduktion
2006

KGP Kranzelbinder Gabriele Production

Wir sind seit 2001 eine unabhängige Filmproduktionsfirma mit Sitz in Wien, bis 2007 noch unter dem Namen Amour Fou, nun unter alleiniger Führung von Gabriele Kranzelbinder als KGP bekannt für international erfolgreiche, inhaltlich und formal grenzüberschreitende Produktionen mit internationalen FilmemacherInnen aus allen Sparten.

Unsere Filme sind auf allen wichtigen Filmfestivals vertreten (Cannes, Berlin, Venedig, Locarno, Toronto etc.) und haben zahlreiche Preise gewonnen. Wir stehen für den klassischen europäischen Autorenfilm genauso wie für Experiment und Avantgarde.

Wir erzählen Geschichten und laden unsere Zuseher ein, sich mit uns auf Reisen zu begeben – in spannende Erzählungen, zu exotischen Orten, in unbekannte Realitäten und alle Aspekte der menschlichen Gefühlswelt.

KGP erzählt Geschichten und unterstützt künstlerische Visionen.

KGP lässt sich nicht in das Korsett von Genres und Formaten zwingen.

KGP konzentriert sich auf die Produktion des qualitativ hochwertigen Autorenfilms für den nationalen und internationalen Markt.

KGP versteht sich als Partnerin für Kreative, Förderer und Auftraggeber.

Filmografie (Auswahl)

WHAT IS LOVE, Ruth Mader, 2012 A Docu-fiction (Berlinale- Forum 2012)

AMERICAN PASSAGES, Ruth Beckermann, 2011, A Dokumentarfilm (Executive production)

THE FATHERLESS (DIE VATERLOSEN), Marie Kreuzer, 2011, A Spielfilm

AUN – THE BEGINNING AND THE END OF ALL THINGS, Edgar Honetschläger, 2011, A/JAP Spielfilm (Executive production)

CARLOS, Olivier Assayas, 2010, F/Ger Spielfilm (Official selection Cannes 2010) (Executive production)

DIE VATERLOSEN, Marie Kreutzer, 2011 A Spielfilm
Berlinale 2011 – Panorama Spezial

TENDER SON – THE FRANKENSTEIN PROJECT, Kornél Mundruczó, 2010 HU/GER/A Feature Official competition Cannes 2010

MUEZZIN, Sebastian Brameshuber, 2009 A Documentary
Official competition Karlovy Vary IFF 2009

DUST, Max Jacoby, 2009 A/Lux Feature
Official competition Pusan IFF 2009

ZARA, Ayten Mutlu Saray, 2008 A/Swi/NL Feature
Middle East IFF 2008

UNIVERSAL LOVE, Thomas Woschitz, 2008 A/Lux/SRB Feature
Toronto IFF 2008, Max Ophüls Preis 2009

LOOS ORNEMENTAL, Heinz Emigholz, 2008 A/G Documentary
Berlinale 2007 – Forum des Jungen Films

LOVE AND OTHER CRIMES, Stefan Arsenijevic, 2008 SRB/G/A/SLO Feature
Berlinale 2008 - Panorama Spezial

EZRA, 2007 Newton I Aduaka F/A Feature
Sundance FF 2007
Grand prize Etalon d'Or de Yennenga - FESPACO 2007

SCHINDLER' HOUSES, Heinz Emigholz 2007 A/G Documentary
Berlinale 2007 – Forum des Jungen Films

TAXIDERMIA 2006 György Pálfi H/A/F Feature
Festival de Cannes 2006 – Un Certain Regard

CRASH TEST DUMMIES 2005 Jörg Kalt A/G Feature
Berlinale 2005 – Forum des Jungen Films

ALL PEOPLE IS PLASTIC 2005 Harald Hund A Short film
Locarno IFF 2005

THE INFLUENCE OF OCULAR LIGHT PERCEPTION ON METABOLISM IN MAN AND IN ANIMAL
2005 Thomas Draschan & Stella Friedrichs A Found Footage Film
Rotterdam IFF 2006

CLOSING TIME – SPERRSTUNDE 2005 Thomas Woschitz / Musik: Naked Lunch A Film-concert
Locarno IFF 2005

MA MÈRE 2004 Christophe Honoré F/A Feature
Toronto 2004

THINGS. PLACES. YEARS. 2004 Klub Zwei (Simone Bader & Jo Schmeiser) A Documentary
Leeds IFF 2004

GIRLS AND CARS - in a colored new world 2004 Thomas Woschitz A Feature
Festival de Cannes 2004 – Semaine de la Critique

THE JOSEF TRILOGY / DIE JOSEF-TRILOGIE
2004 Thomas Woschitz A/IT Feature
Leeds IFF 2004

PRESERVING CULTURAL TRADITIONS IN A PERIOD OF INSTABILITY
2004 Fordbrothers (Thomas Draschan & Sebastian Brameshuber) A Found Footage Film
Vila do Conde 2004

STRUGGLE 2003 Ruth Mader A Feature
Festival de Cannes 2003 – Un Certain Regard

THE SEA AND THE CAKE / IL MARE E LA TORTA 2003 Edgar Honetschläger A
Rotterdam IFF 2004